



Absendender Verband:  
Bayerischer Landes-Sportverband e.V.

An den (per E-Mail)  
Deutschen Olympischen Sportbund  
Geschäftsbereich Sportentwicklung  
E-Mail: ganter@dosb.de

**INNOVATIONSFONDS BREITENSPORT/SPORTENTWICKLUNG  
2015/2016  
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

**Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt.  
Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die  
markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben  
unbegrenzt**

## 1. Verbandsdaten

Verband: Bayerischer Landes-Sportverband e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Kloty Schmöller  
Pascal Maier (zuvor Florian Kuiper) Hauptamt

Straße, Hausnummer: Georg-Brauchle-Ring 93

PLZ: 80992                      Ort: München

Telefon: 089/15702-219

Fax:

E-Mail: pascal.maier@blsv.de

## 2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts                                      Verbands-Mentoring

„Strategien zur Förderung von Ehrenamt und freiwilligem Engagement im Sportverein“

„Betriebliche Gesundheitsförderung“

## 3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Zur Förderung und Entwicklung des ehrenamtlichen Nachwuchses im BLSV nahmen an diesem Projekt insgesamt 34 Personen teil. Dabei wurden sogenannte Tandems gebildet, bei denen 17 Mentees auf 9 Mentoren aufgeteilt wurden. Als Mentoren haben sich unter anderem verschiedene BLSV-Funktionäre aus der obersten Führungsebene angeboten. Die Mentees konnten im Zeitraum des Projekts vom Austausch mit ihren Mentoren profitieren und ihre Kompetenzen in den Workshops weiterentwickeln.

Die Rückmeldung der Teilnehmer zeigt, dass sich diese sowohl auf persönlicher als auch auf fachlicher Ebene (Verbandswissen) entfalten konnten. Durch eine feste Bezugsperson mit langjähriger Erfahrung (Mentor) wird ein/e Ansprechpartner/in geschaffen, welche/r die Nachwuchskraft in schwierigen Fällen unterstützt und mit Rat zur Seite steht.

Ob die Teilnehmer (Mentees) des Verbands-Mentoring in Zukunft eine Funktion innerhalb des BLSV übernehmen, wird sich erst noch zeigen.

Mittlerweile sind wir in der letzten Phase des Gesamtkonzepts zur Entwicklung des ehrenamtlichen Verbandsnachwuchses angelangt. Die Qualifizierungsreihe „BLSV-Verbandsmanager/in“ ging am 12.11.2016 an den Start und richtet sich an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter und Teilnehmer des Verbands-Mentoring. Das BLSV-Verbandsmanagement ist in drei Module unterteilt und soll vor allem verbandsspezifisches Wissen vermitteln. Der Erwerb des entsprechenden Zertifikats ist somit vor dem nächsten ordentlichen Verbandstag möglich und wird von Verbandsseite aus angestrebt.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Es konnten bisher noch nicht alle Teilnehmer des Verbands-Mentoring für die anknüpfende Qualifizierungsreihe „BLSV-Verbandsmanagement“ gewonnen werden.

Ein weiteres Fazit zur ursprünglichen Zielsetzung wird erst nach Abschluss des Folgeprojekts möglich sein.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Die Kooperation mit dem Partner lief gut, hat allerdings auch dazu beigetragen, dass der Kontakt zwischen den hauptamtlichen Verbandsmitarbeitern und den Teilnehmern nicht so intensiv war.

Außerdem wurde das ursprüngliche Gesamtkonzept im Laufe des letzten Jahres weiterentwickelt. Somit konnte den Teilnehmern gegenüber nicht immer konkrete Aussagen bezüglich der Anschlussprojekte gemacht werden.

#### **4. Projektplanung/Projektmanagement**

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja  Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

Im ersten Schritt des Projekts wurden Informationsworkshops zum Inhalt und Ablauf des Verbands-Mentoring gehalten. Dabei konnten sich die Teilnehmer einen ersten Eindruck vom Gesamtkonzept des Projekts verschaffen. Von den vier geplanten Veranstaltungen in München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg konnten allerdings nur drei realisiert

werden. Die Veranstaltung in Würzburg wurde aufgrund der mangelnden Teilnehmerzahlen abgesagt. Weitere Inhalte dieser im Frühjahr 2015 abgehaltenen Workshops waren:

- Selbstreflexion von Kompetenzen
- Führen der eigene Person/Selbstmanagement
- Kooperieren in Teams
- Führen von Mitarbeitern

Von 34 Teilnehmern der Workshops konnten 26 Personen zum Verbands-Mentoring gewonnen werden.

in Phase 2, welche im Juli 2015 startete, fand das sogenannte Mentor/Mentee-Matching statt. Mentor und Mentee hatten hier die Gelegenheit sich besser kennenzulernen und einen Projektergebnisplan zu entwerfen. Die Zusammenarbeit zwischen Mentor und Mentee wurde in den folgenden 12 Monaten von vier weiteren Veranstaltungen ergänzt. Diese Treffen dienten natürlich zum Austausch untereinander, aber auch zur Wissensvermittlung. Themen dieser Veranstaltungen waren unter anderem:

- Kommunikation
- Kompetenz-Diagnostik-Entwicklung
- BLSV – Strukturen und Aufgaben
- Teamfähigkeit, Kooperation und Selbstreflexion

Mit der letzten Veranstaltung im Juni 2016 erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat zur Teilnahme an diesem Projekt und wurden über die Qualifizierungsreihe „BLSV-Verbandsmanager/in“ aufmerksam gemacht.

Mit der Eröffnungsveranstaltung des BLSV-Verbandsmanagements wurde am 12.11.2016 die letzte Phase des Projekts offiziell eingeleitet. Dabei fanden sich 22 Teilnehmer zum Modul-A im Münchner Haus des Sports ein.

Diese Qualifizierungsreihe besteht aus drei Modulen, in denen verbandsspezifisches Wissen vermittelt wird. Aufgrund der Ausweitung der Zielgruppe um ausgewählte BLSV-Funktionäre und der damit verbundenen Nachfrage, wird jedes Modul zwei Mal angeboten. Am 11. Februar 2017 findet das zweite Modul-A in Schweinfurt statt.

Die Module im Überblick:

Modul A: Verbandsorganisation

Modul B: Funktion, Aufgabe, Produkte

Modul C: Digitalisierung

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Hochschule Business and Information Technology School BITS unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. Tomas Apitzsch;  
Helga Heumann Hochschule für angewandtes Management Treuchtlingen

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit verlief einwandfrei und ist weiterzuempfehlen.

## 5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Alle Arbeitsergebnisse, sowie das gesamte Konzept lassen sich auf andere Verbände übertragen.

Da der Nachwuchskräftemangel im Ehrenamt nicht nur im Verband und Verein bekannt ist, sondern auch andere ehrenamtliche Verbände außerhalb des Sports betrifft, ist die Nachhaltigkeit dieses Projekts eine dauerhafte Möglichkeit die Verbandsstrukturen im Sport zu stärken und weiterhin stark zu halten.

Welche Ihrer **Arbeitsergebnisse** eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände?

Workshop Konfliktlösung, Teamfähigkeit

Gibt es in der **Vorgehens- und Arbeitsweise** in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Workshop Netzwerken

## 6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Die Entwicklung von Nachwuchskräften im Ehrenamt ist für den BLSV essenziell.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Das Projekt des Verbands-Mentoring soll weitergeführt und dabei die Mentees als Mentoren in Betracht gezogen werden.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja       Nein

Siehe Anhang

## 8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Siehe Anhang

## Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

**Name:**    Pascal Maier

**Datum:**    28.11.2016